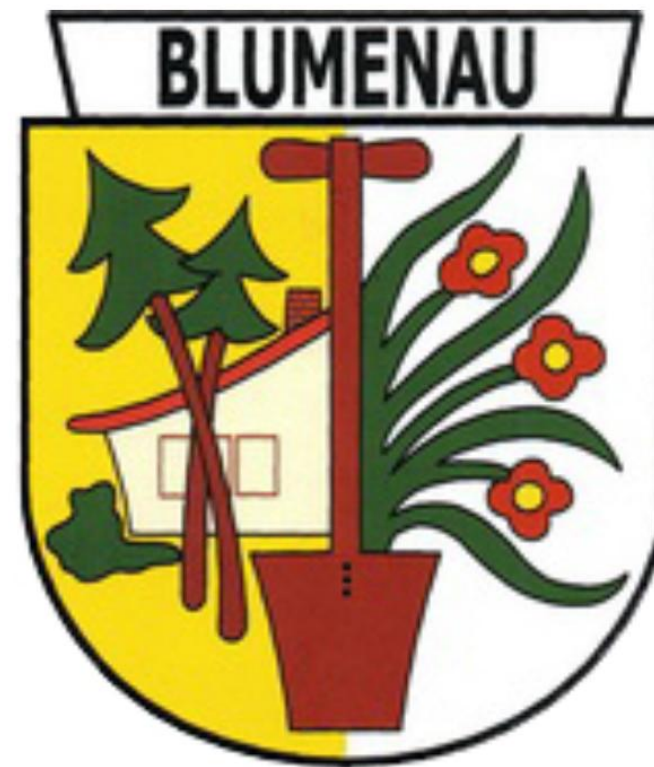


90 Jahre
Siedlergemeinschaft
Blumenau
1936 - 2026



Übersicht über Geschichte der Blumenau

1. Entstehung der Blumenau
2. Entwicklung der Gärtnersiedlung
 1. Ausbaustufe um Quedlinburger Weg
 2. Ausbaustufe um Goslarer Weg
 3. Nikolaus-Ehlen-Siedlung
3. Bedeutung der Straßennamen
4. Kurzer Übersicht über heutige Situation

Entstehung der Blumenau

- ▶ Bahnhof Sandtorf
- ▶ Das Gebiet der heutigen Blumenau bestand zunächst aus dem sogenannten „Sandtorfer Bruch“
 - = sumpfiges Feuchtgebiet
- Besiedlung nur schwer möglich

Liefhold und seine Gärtnerei

- ▶ Samenhandlung von Fritz Liefhold in F2 ab 1888, Pachtgelände beim Luisenpark
- ▶ Kündigung des Pachtgeländes durch Stadt
 - Ersatzfläche im Sandtorfer Bruch ab 1911 (100 Morgen groß) → Gelände moorig, teilweise stark versumpft und mit hohem Binsengestrüpp bewachsen
- ▶ Rodung und Entwässerung des Geländes durch Liefhold, Bau von Haus, Stallungen für Tiere & Halle für landwirtschaftliche Maschinen



Erstes Wohnhaus der Familie
Liefhold am Bruchrand

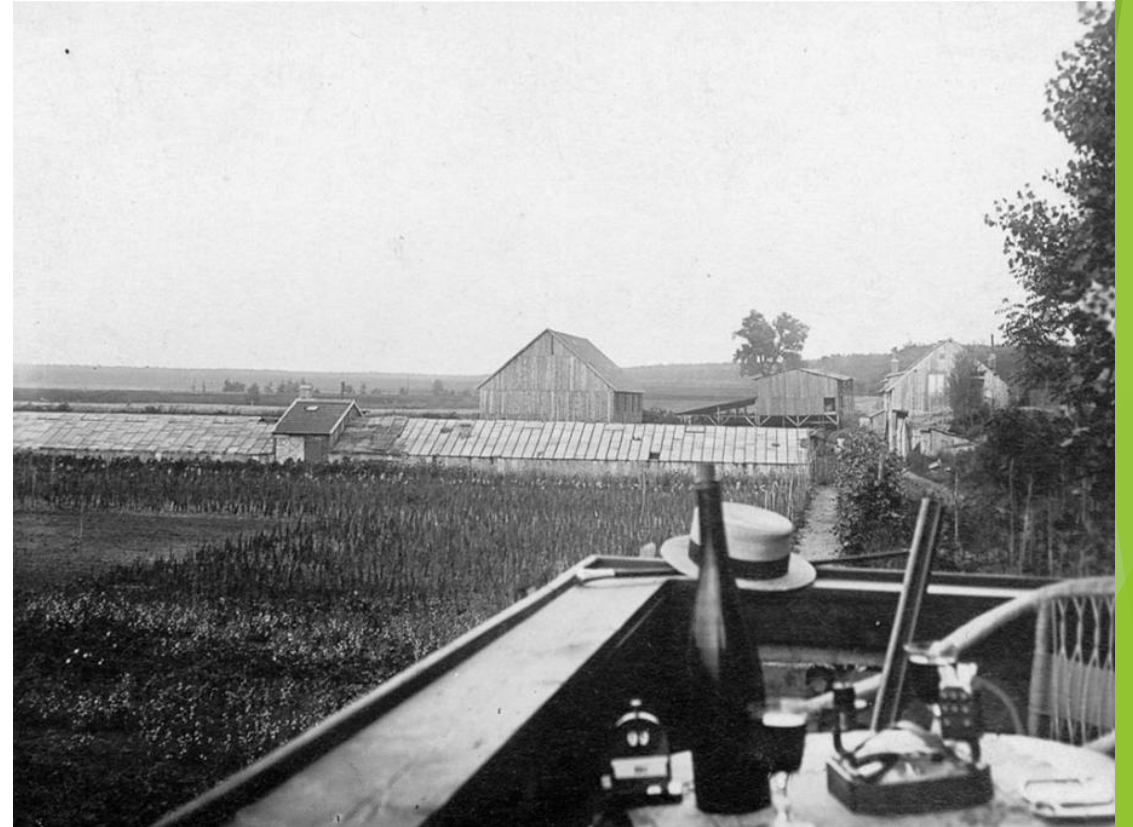


Innenansicht eines Glashauses

Dahlienanbau



Feierabend mit Flinte



- ▶ 1913 belieferte Liefhold den Mannheimer Markt mit frischem Gemüse im großen Umfang
- ▶ 1926 „rächte sich das Moor“ → das Grundwasser stieg
- ▶ 1930 wurde das Terrassen-Restaurant „Blumenau“ eröffnet
- Mehr als 10.000 Rosen und 20.000 Dahlien waren zu bewundern. Zusammen mit dem Spielplatz, Restaurant mit 600 Plätzen und den Gartenanlagen erhielt der Ort den Namen „Blumenau“
- Ausflugsziel für Mannheimer Bevölkerung

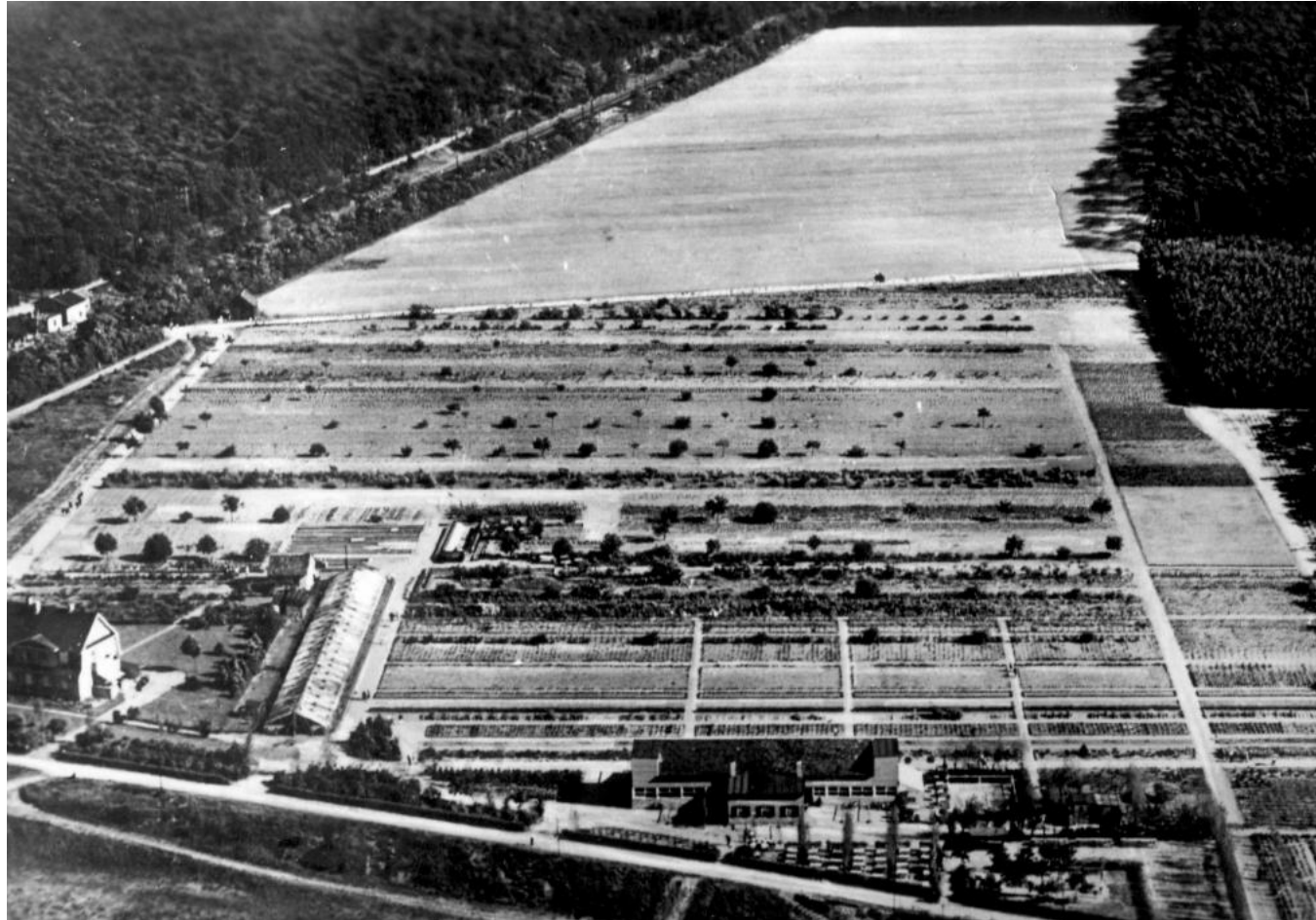
Die Geburtsstunde des Ortes

- 1930 entstand das Terrassenlokal „Blumenau“
→ Davon leitete sich der Name der „Blumenau“ ab, die zunächst „Sandtorf“ hieß



Sandtorf aus der Luft von Norden, ca. 1932.

→ erkennbar Gaststätte Blumenau, Gartenbau Liefhold, Bahnlinie mit Haltepunkt, gerodetes Gelände für die Gärtnersiedlung



Die Entwicklung der Gärtnersiedlung

Entwicklung der Gärtnersiedlung

1. Ausbaustufe um Quedlinburger Weg
2. Ausbaustufe um Goslarer Weg
3. Nikolaus-Ehlen-Siedlung

Zwei-Jahres-Plan der Stadt Mannheim (1933)

- ▶ Pläne der Stadt Mannheim, eine Gärtnersiedlung zu errichten: Zwei-Jahres-Plan (1933) des Mannheimer Siedlungswerkes
- ▶ Plan einer Vollerwerbssiedlung → Siedlerfamilie soll sich den gesamten Lebensunterhalt erarbeiten
- ▶ Plan von 92 Siedlerstellen → 20 Doppelhäuser wurden nicht gebaut

Ausbaustufe um Quedlinburger Weg

- ▶ Liefhold selbst hatte in Quedlinburg den Gärtnerberuf erlernt
- ▶ Baubeginn Juli 1933 mit 24 Siedlerstellen
- ▶ Oktober 1933 mit 28 Siedlerstellen
- ▶ Fast jeder Siedler bezog Sozialhilfe
- ▶ Siedler wohnten zunächst im nahegelegenen Arbeitslager, später im Keller eines Neubaus
- ▶ Übergabe der Siedlung am 1.5.1934 um 10 Uhr



Quedlinburger Weg 2 - 12

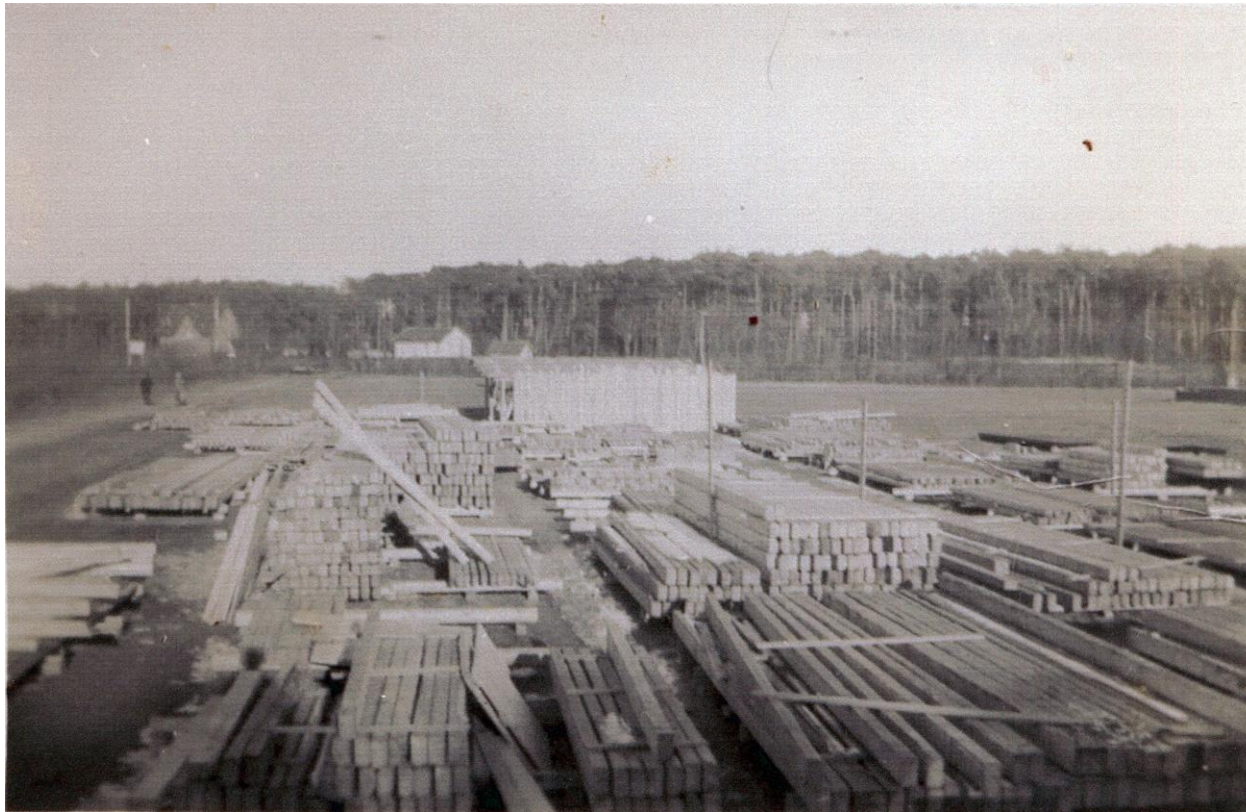
- 
- ▶ generell neuartiges Projekt mit Ansiedlung von **Berufsgärtnern**

→ **Gärtner-Siedler-Projekt scheiterte**

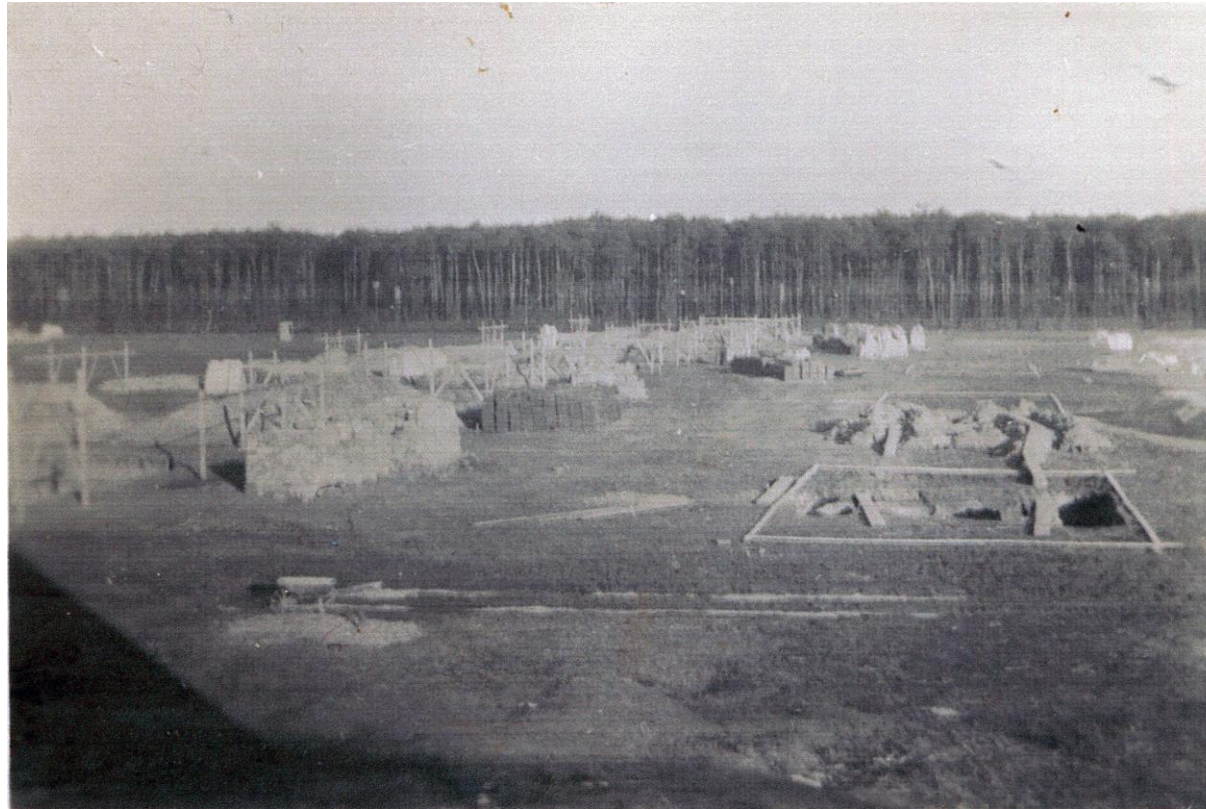
Gründe:

- Bewirtschaftung des Geländes
- ungünstige Witterungsverhältnisse
- mangelhafte logistische Strukturen
- Probleme bei Zinsen und Darlehenstilgung
- Nicht ausreichend zur Verfügung stehende Werkzeuge

Holzlagerplatz für den Bau der Gärtnersiedlung

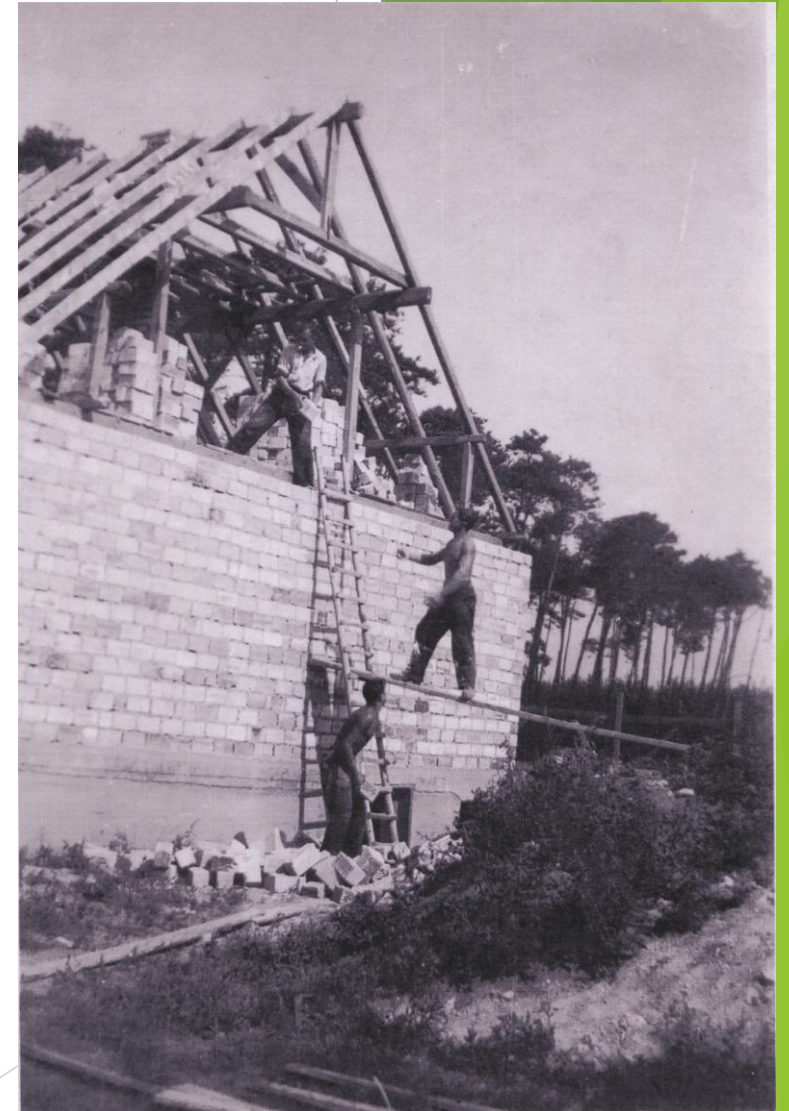


Grundriss und Aushub der Gärtnersiedlung



- ▶ Gebaut wurde in einer Baugruppe
- ▶ Es half auch der Freiwillige Arbeitsdienst und Volksdienst mit → Meliorisation des Bruchs
- ▶ Organisatorische Betreuung lag beim Arbeitsamt
- ▶ Verantwortung der GBG: Beschaffung der Materialien etc.
- ▶ Beim Bau der Siedlungshäuser half auch der Reichsarbeitsdienst (zuvor FAD)

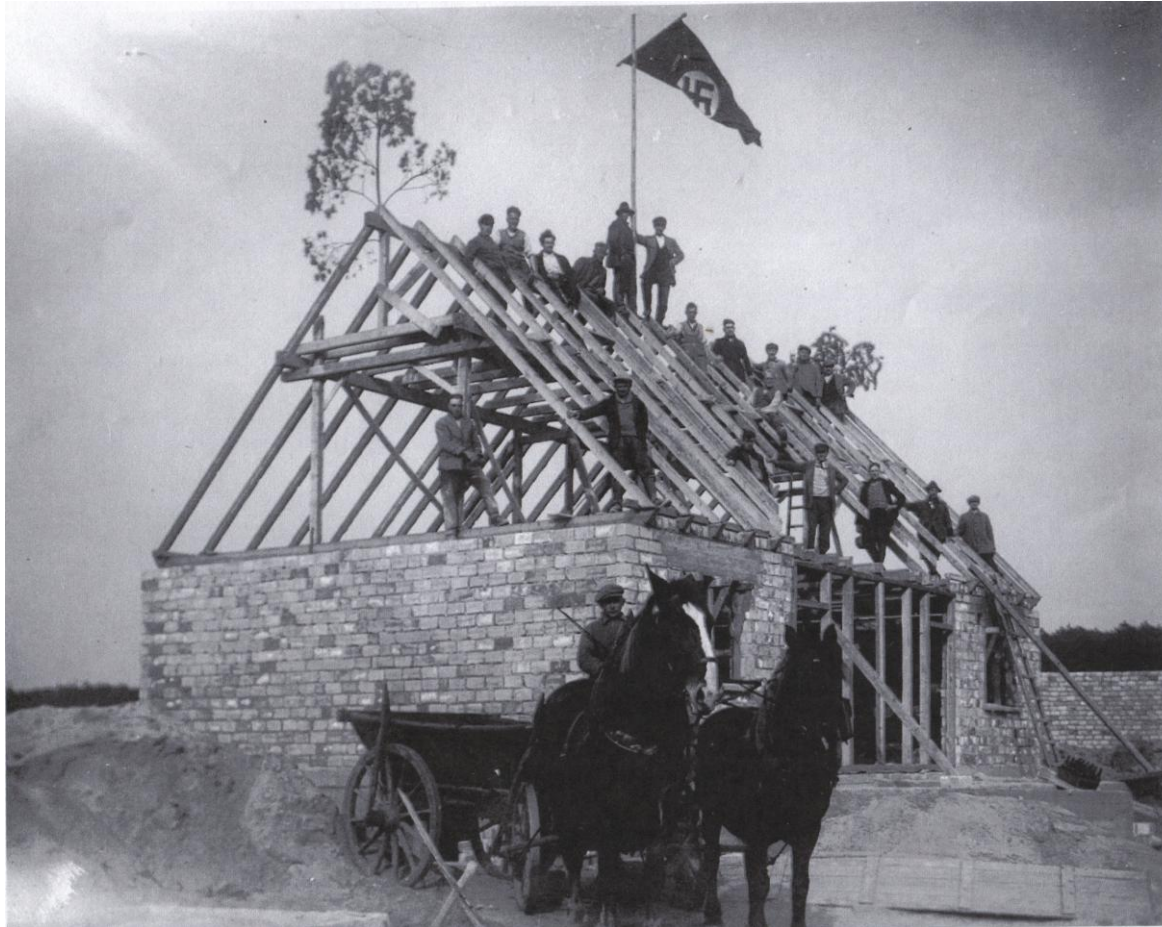
Aushub eines Siedlerhauses - Siedler arbeiten Hand in Hand



Siedler und Arbeitsdiensthelfer beim Richten des Gebälks



Siedlungshäuser Rohbau - Richtfest





Gärtnersiedlung in Blumenau 1934

Siedlervertrag

- ▶ Finanzierung über die GBG
- ▶ Verteilung der Siedlerstellen über die Stadt MA
- ▶ Fragebogen von Gauheimstättenamt
- ▶ Siedlungsanwärter waren „minderbemittelte deutsche Volksgenossen, arischer Abstammung, national und politisch zuverlässig, rassisch wertvoll, erbgesund“
vgl. Bestimmungen zur Förderung von Kleinsiedlungen von 1935

- 
- The background of the slide features abstract, overlapping green geometric shapes in various shades, creating a modern, layered effect on the right side.
1. Entwicklung der Gärtnersiedlung
 1. Ausbaustufe um Quedlinburger Weg
 2. **Ausbaustufe um Goslarer Weg**
 3. Nikolaus-Ehlen-Siedlung

Ausbaustufe um Goslarer Weg (Teil der „Unteren Siedlung“)

- ▶ Gemeinnützige Eigenheim-Baugenossenschaft „Volksgemeinschaft“ erwirbt einen Teil des Geländes
- ▶ Beginn des Baus einer geschlossenen Siedlung
- ▶ Baubeginn Frühjahr 1936 von 21 Einfamilienhäusern (bis Oktober 1936)
- ▶ 2. Phase endet 1.6.1937 mit 24 Eigenheimen
- ▶ Architekt Emil Pister
- ▶ Zwischen *Auf der Blumenau*, *Viernheimer* und *Blankenburger Weg* → mitten durch die Siedlung führen *Goslarer* und *Harzburger Weg*

→ Für „solche Volksgenossen [...], die auf Grund ihrer Berufstätigkeit eine mit größerer Arbeit verbundene Siedlerstelle nicht übernehmen können“

Einfachsthäuschen 1937



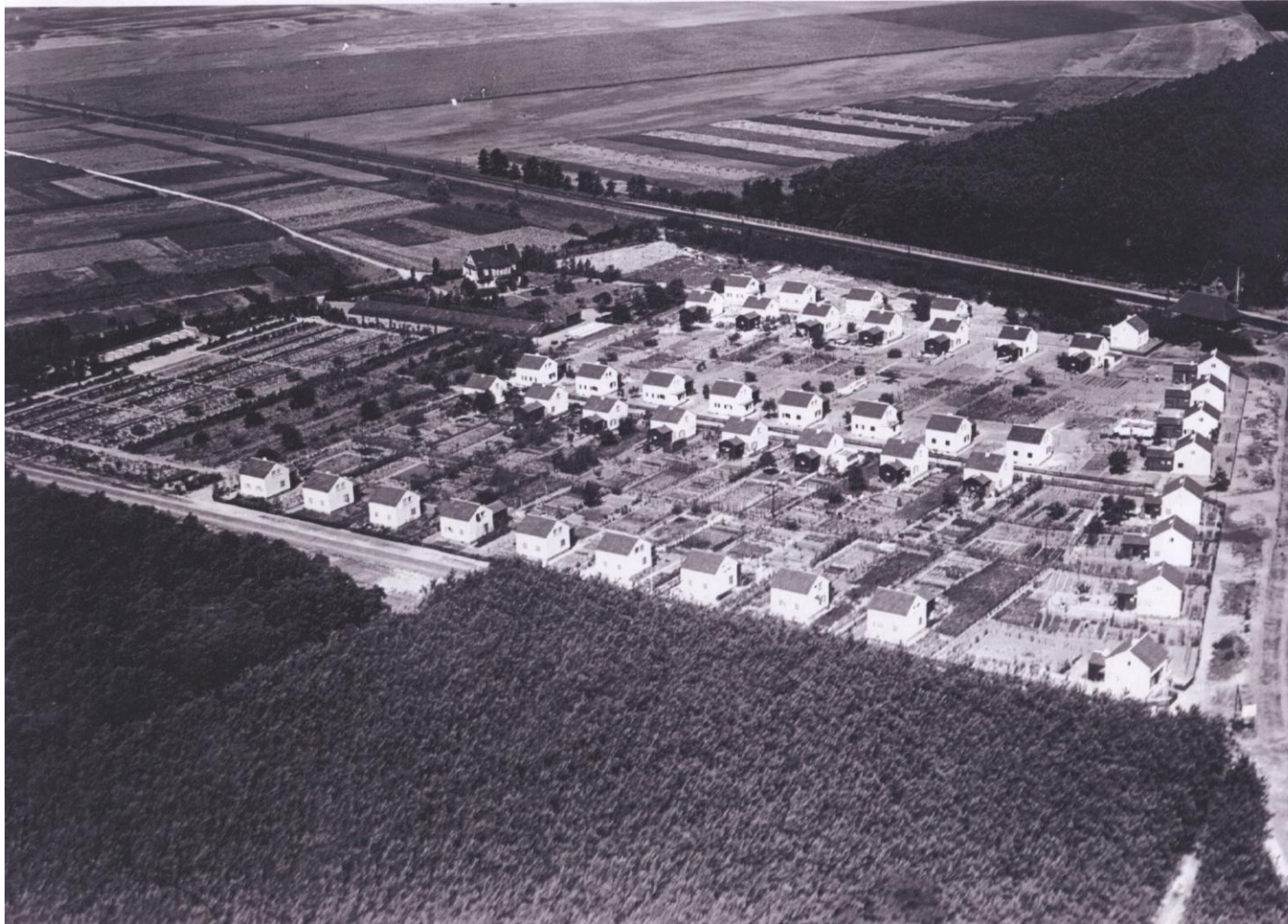
Harzburger Weg im Entstehen von Juli 1937



Das erste Gemüse für die Selbstversorgung in der Unteren Siedlung



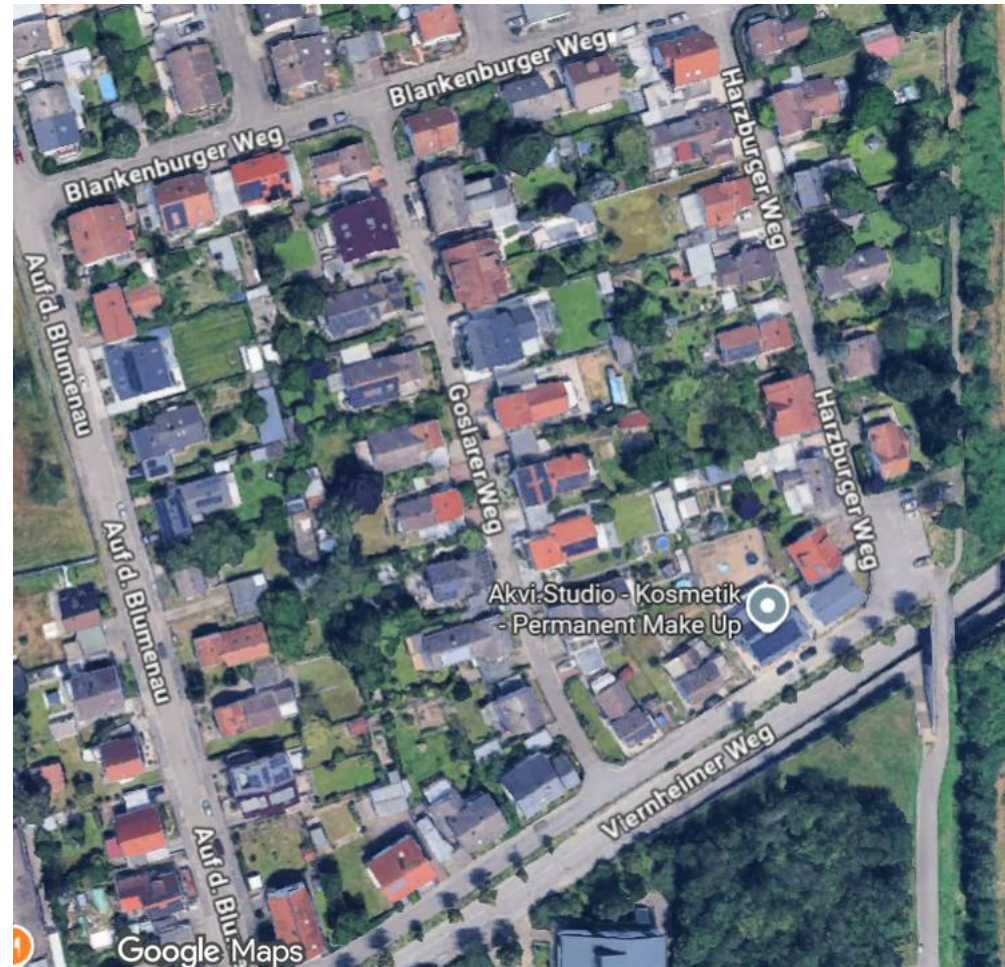
1937 Luftbild „Untere Siedlung“ mit Bahnhof, Liefhold und Lokal „Blumenau“





Flugzeugaufnahme von Mannheim-Blumenau

7166



Dritte Ausbaustufe um *Welfenweg* und *Mansfelder Weg* („Obere Siedlung“)

- ▶ Baubeginn 1938 wurde verschoben, bezugsfertig 1939 → bauliche Verzögerungen durch Kriegsbeginn
- ▶ Bau von 50 Häusern
- ▶ Zwischen *Mansfelder Weg* und *Welfenweg*
- ▶ Architekt Emil Pister

1939 Gärtneräcker mit Blick auf den *Mansfelder Weg*



2.7.1939 *Bückeburger Weg*, dann *Brockmannweg* (heute *Brockenweg*)



<https://www.marchivum.de/de/geschichte/infos-zur-stadtgeschichte/strassennamen/brockenweg>

Selbstversorger *Brockenweg* (Richtung Bahnlinie)



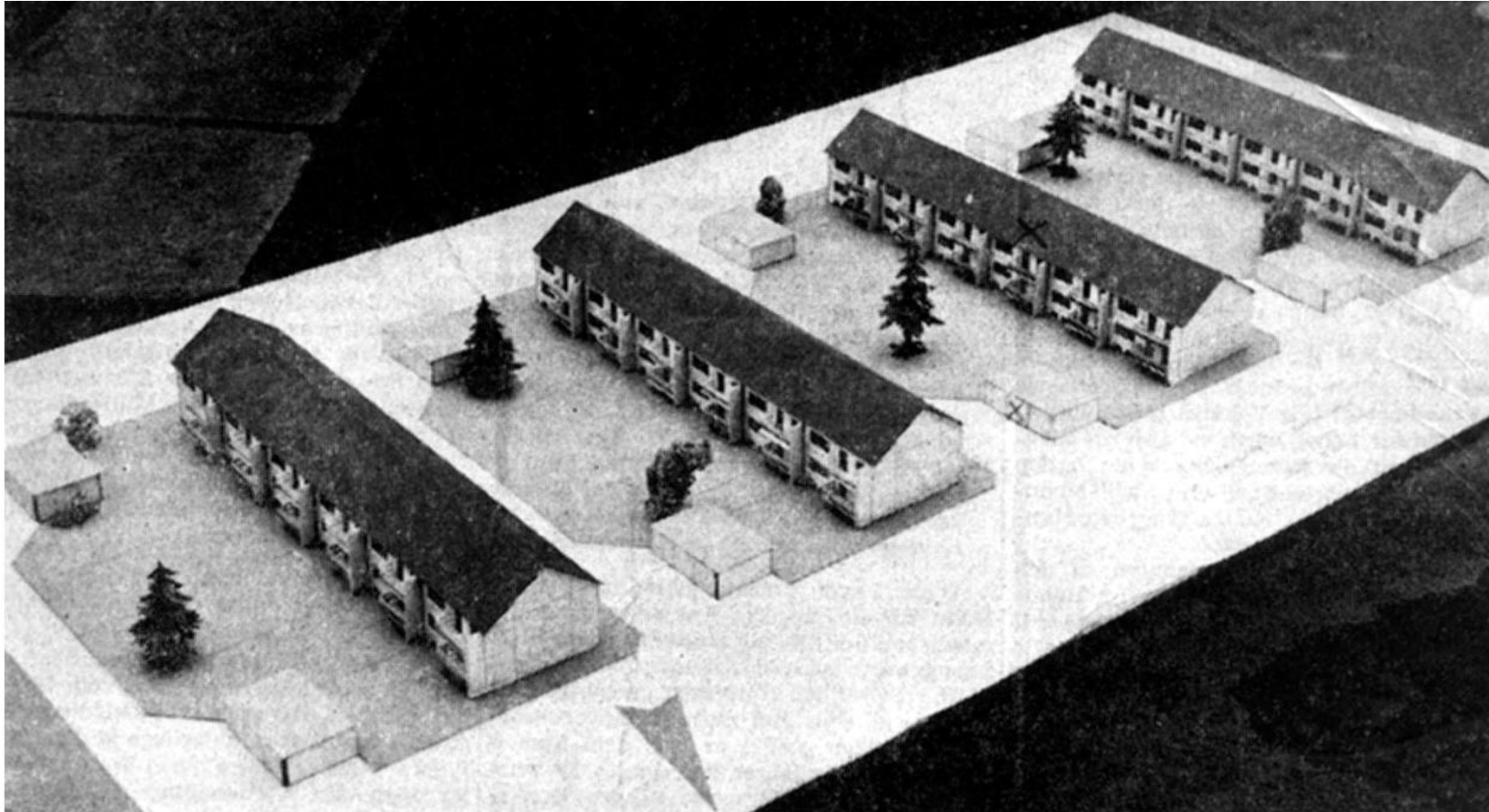


Das Terrassenlokal „Blumenau“

- Das Terrassenlokal „Blumenau“ hatte bis 1940 Bestand
 - danach wurde es vom Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt als Lebensmittellager verwendet
 - 1944 zerstörten zwei Bomben das Lokal, es wurde nicht wieder aufgebaut



Nikolaus-Ehlen-Siedlung ab 1966



Eröffnung der Nikolaus-Ehlen-Siedlung

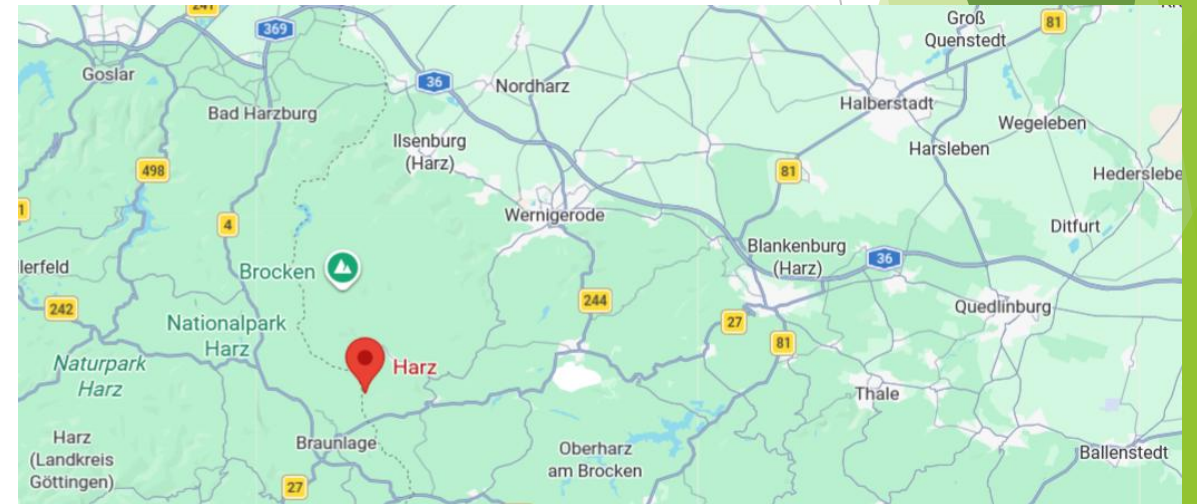
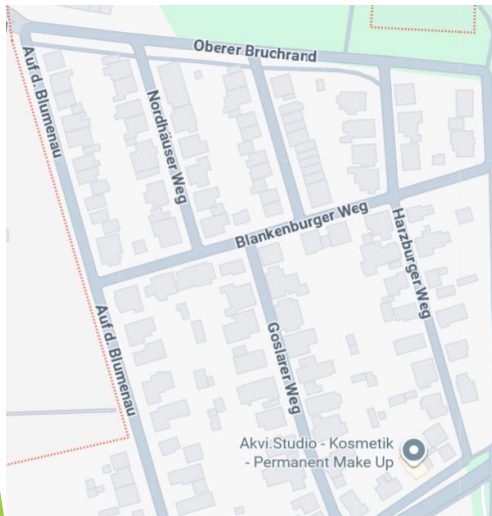


Bedeutung der Straßennamen

- ▶ **Warum tragen die Straßen auf der Blumenau Namen aus dem Harz?**

Erbe Liefholds

- ▶ Sichtbares Zeichen ist das Wohnhaus am oberen Bruchrand → heute noch erhalten
- ▶ Straßennamen aus dem Harz, der Heimat von Fritz Liefhold



Kurzer Übersicht über heutige Situation

- ▶ Ist der nördlichste Stadtteil Mannheims
- ▶ Die Mitgliederbetreuung bestand früher hauptsächlich in der Beschaffung und Vermittlung von Düngemitteln und Futter
- ▶ Seit 1966 gibt es eine Siedler-Frauengruppe.
- ▶ **Die Aufgaben haben sich verändert, aber der Gedanke, dass man als Gemeinschaft stärker ist, ist geblieben.**
- ▶ Dies hat zu mehreren Aktivitäten, die zwischenzeitlich Tradition haben, geführt. So feiert die Siedlergemeinschaft jährlich Siedlerfasching, Siedleressen, Kerwe und Federweißfest.

Quellen

- ▶ Heierling, Alfred: Mannheim-Blumenau. „Von der Gärtnersiedlung zum Stadtteil.“ Eine Heimat-Chronik, 2005.
- ▶ Bildmaterial Archiv Heimatmuseum Sandhofen e.V.
- ▶ Marchivum Straßennamen Verzeichnis, online unter: <https://www.marchivum.de/de/geschichte/infos-zur-stadtgeschichte/strassennamen>
- ▶ Google Maps, online unter: <https://www.google.com/maps>
- ▶ Entstehung der Blumenau und Gründung der Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Mannheim-Blumenau e.V., online unter: <https://www.verband-wohneigentum.de/se-mannheim-blumenau/on11359>

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!